



Feier der Bischofsweihe von Subregens Herwig Gössl

LIEDERHEFT

Pontifikalamt mit Konsekration

Hauptcelebrant und Prediger
Erzbischof Dr. Ludwig Schick

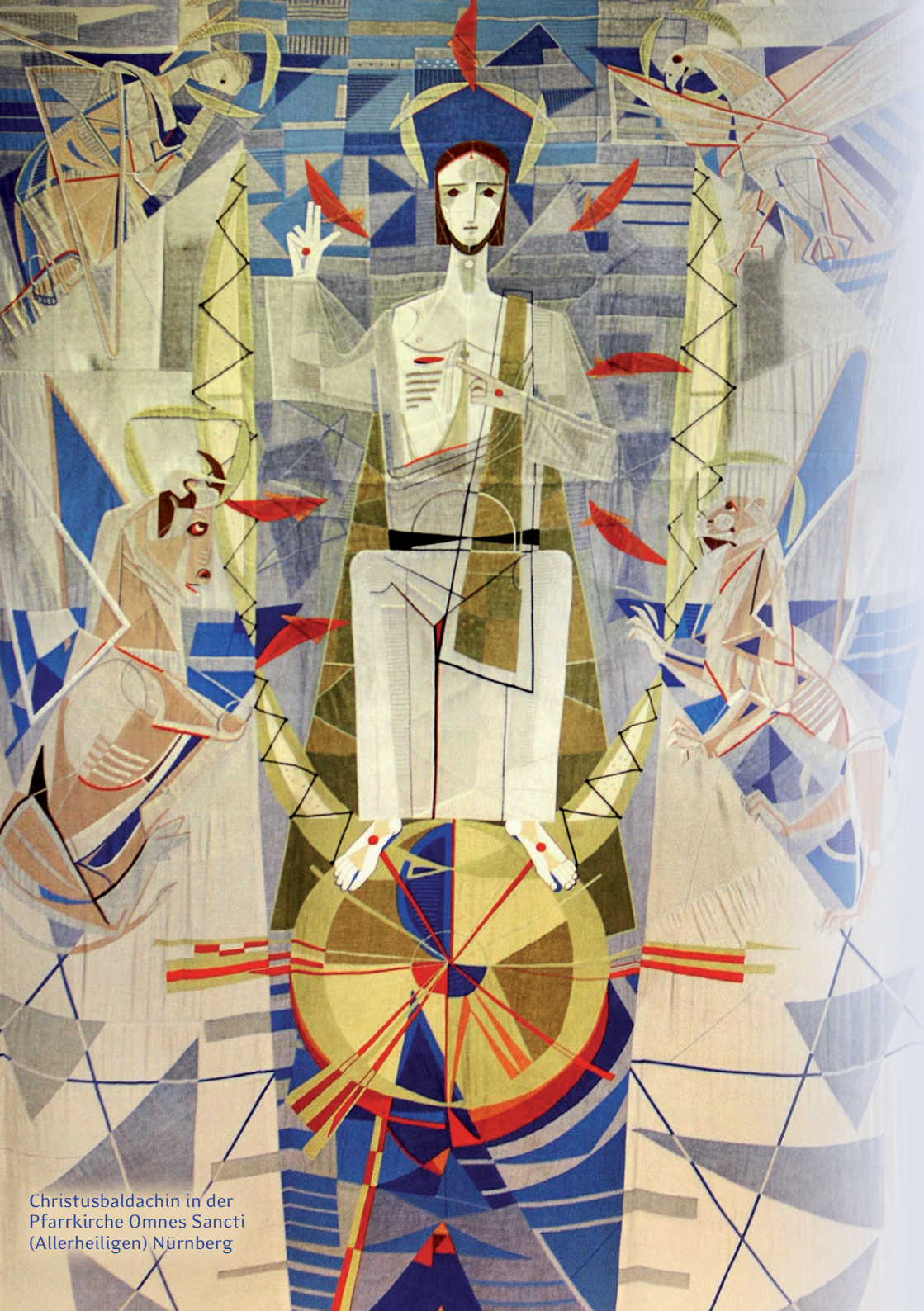
MUSIKALISCHE GESTALTUNG

Bamberger Domchor
Domkantorei
Mädchenkantorei am Bamberger Dom

Kantoren:
Annamarie Bauer
Franziska Bauer
Christian Hoffmann

Orgel:
Domorganist
Markus Willinger

Leitung:
Domkapellmeister
Werner Pees



Christusbaldachin in der
Pfarrkirche Omnes Sancti
(Allerheiligen) Nürnberg

FEIER DER BISCHOFSWEIHE
VON
SUBREGENS HERWIG GÖSSL

Samstag, 15. März 2014, 10 Uhr
Hoher Dom zu Bamberg

Hauptzelebrant und Prediger
Erzbischof Dr. Ludwig Schick

Konsekratoren

Erzbischof Dr. Ludwig Schick
Erzbischof em. Dr. Karl Braun
Weihbischof em. Werner Radspieler

Unser Heiliger Vater, Papst Franziskus,
hat am 24. Januar 2014

SUBREGENS HERWIG GÖSSL

zum Titularbischof von Balcium (Balkan)
und zum Weihbischof
im Erzbistum Bamberg ernannt.

Durch Handauflegung und Gebet
unseres Herrn Erzbischofs

Dr. Ludwig Schick

und der konzelebrierenden Bischöfe
erhält er die

Bischofsweihe

für den Dienst am Volk Gottes.

LIEBE MITFEIERNDE DER WEIHELITURGIE,

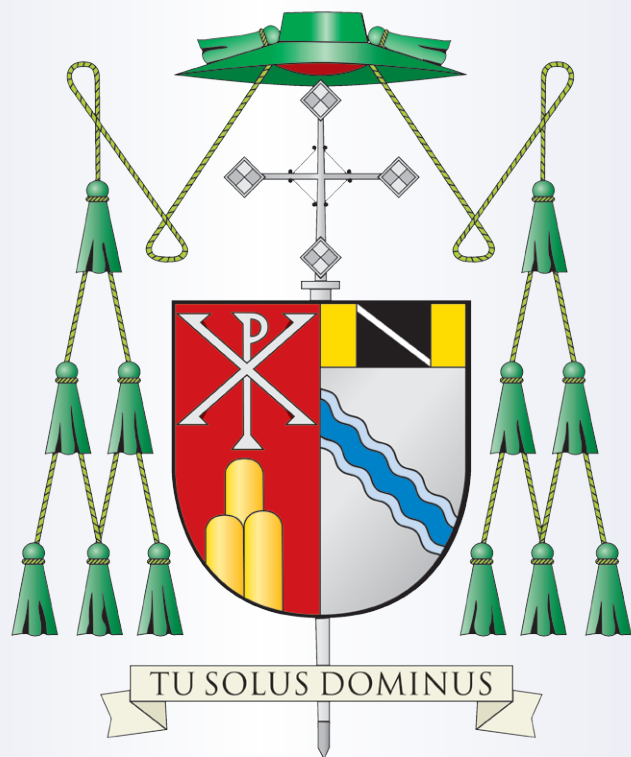
heute sind Sie sehr zahlreich zur Weihe des neuen Weihbischofs in Bamberg, Herwig Gössl, gekommen. Es ist für ihn ein Zeichen der Ermutigung, dass so viele Gläubige den Weg in den Bamberger Dom gefunden haben. Sie drücken damit Ihre Verbundenheit und Solidarität aus.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Berufung aller Christen zum gemeinsamen Priestertum betont. Die Kirche ist als Volk Gottes unterwegs. Der Apostel Paulus schreibt im Korintherbrief von den vielen Gnadengaben, Diensten und Kräften, die geschenkt werden (vgl. 1 Kor 12, 1-7). Viele unterschiedliche Berufungen sind heute bei diesem Gottesdienst vereint. So ist jetzt eine große Gemeinschaft zu erleben und zu feiern: eine Gemeinschaft im Gebet, im Bekenntnis des Glaubens und in der gegenseitigen Annahme und Liebe. Der neue Weihbischof wird sich in diesen Dienst an der Gemeinschaft Gottes stellen.

Ebenso wissen wir uns in Gedanken und im Gebet mit jenen verbunden, die heute nicht dabei sein können - sei es wegen anderer Verpflichtungen, sei es wegen Krankheit oder Altersbeschwerden. Vergelt's Gott für ihr Gebet. In der Gemeinschaft der Heiligen sind schließlich jene nahe, die schon aus dieser Welt abberufen wurden, besonders die verstorbenen Eltern und Großeltern sowie die Verwandten und Freunde von Weihbischof Gössl.

WAPPEN UND WAHLSPRUCH

von Weihbischof Herwig Gössl



TU SOLUS DOMINUS

Du allein bist der Herr

Im Wappen wird der Wahlspruch des Weihbischofs – genommen aus dem Gloria der Eucharistiefeier TU SOLUS DOMINUS – Du allein (bist) der Herr – in heraldischen Zeichen dargestellt.

Die vordere rote Schildseite zeigt golden den Berg der Verklärung und darüber das Zeichen Christi in Silber. Das Rot verkündet den Opfertod, über den Mose und Elija mit Jesus sprechen (Lk 9,28-36). Das Taborereignis ist das Evangelium vom 2. Fastensonntag, der 2014 auf den Tag der Bischofsweihe von Herwig Gössl folgt.

Auf der anderen Schildhälfte entspringt unter den Wappenfarben des Erzbistums Bamberg auf silbernem Feld ein Fluss, der als Jordan und Bild des Taufsakramentes verstanden werden soll. Doch darf auch an die Gewässer gedacht werden, an denen die bisherigen Wirkungsstätten des Neugeweihten liegen: Pegnitz, Seebach, Regnitz und Main. So ist der Fluss auch Zeichen der einheitsstiftenden Verbindung, was wiederum einen Hinweis auf das bischöfliche Amt darstellt.

Will man weiter die Farben mit der Herkunft von Weihbischof Herwig in Verbindung sehen, so sind Gold und Schwarz auch die Wappenfarben seines Geburtsortes München, während Rot, Silber und Schwarz an Nürnberg denken lassen, wo er sein Abitur am Melanchthongymnasium machte, ehe er ins Bamberger Priesterseminar eintrat.

Wer nach der Bedeutung des Hutes und der Schnüre fragt, soll wissen, dass damit wohl ursprünglich ein Hirtenhut gemeint war, den der Hirte bei Gewittersturm festzurrt, um allen Unbilden zum Trotz bei der Herde auszuharren. Aus den Knoten an den Schnüren sind Quasten und im Lauf der Kirchengeschichte heraldische Würdezeichen geworden.

Mittig hinter dem Schild steht der Kreuzstab, der anzeigt, dass der Bischof im Namen und Auftrag Christi spricht und handelt.

DIE INSIGNIEN BISCHOFSSTAB, RING UND BRUSTKREUZ

Stab

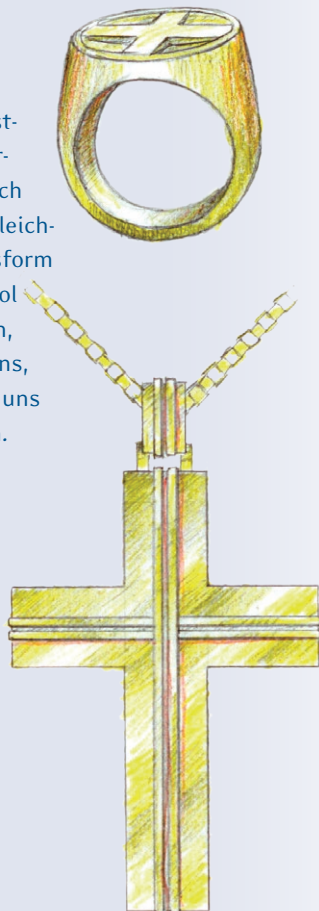
Der schlichte Bischofsstab aus vergoldetem Metall trägt als einzige Verzierung oberhalb des hölzernen Griffes einen Nodus mit dem Schriftzug des bischöflichen Wahlspruchs «Tu solus Dominus» und dem Christusmonogramm. Der eigentliche und einzige Hirte seiner Herde ist der Herr Jesus Christus, in dessen Sendung und Auftrag der Bischof seinen Hirtendienst auszuüben hat.

Ring

Der Bischofsring, der ebenso wie Brustkreuz und Stab in der Gold- und Silberschmiede der Abtei Münsterschwarzach gefertigt wurde, zeigt ein einfaches gleichschenkliges Kreuz, das von einer Kreisform eingefasst wird. So ist der Ring Symbol für Kreuz und Auferstehung des Herrn, die Mitte unseres christlichen Glaubens, und zugleich für die Liebe Christi, die uns antreibt zum Dienst an den Menschen.

Brustkreuz

Das Brustkreuz ist lediglich verziert mit einem parallel verlaufenden doppelten Band. Es ist ein Hinweis auf die Gottheit und Menschheit, die in Jesus Christus «unvermischt und ungetrennt» miteinander verbunden sind.



ZUR ERÖFFNUNG

1. Ich bin ge - tauft und Gott ge - weiht
das Sie - gel der Drei - ei - nig - keit

durch Chri - sti Kraft und Zei - chen,
wird nie - mals von mir wei - chen.

Gott hat mir sei - nen Geist ge - schenkt,
ich bin in Chri - stus ein - ge - senkt
und in sein Reich er - ho - ben,
um e - wig ihn zu lo - ben.

Chorvers

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Ich bin im Vater und der Vater ist in mir.

2. Aus Wasser und dem Heiligen Geist / bin ich nun neu geboren; / Gott, der die ewige Liebe heißt, / hat mich zum Kind erkoren. / Ich darf ihn rufen „Vater mein“; / er setzte mich zum Erben ein. / Von ihm bin ich geladen / zum Gastmahl seiner Gnaden.

Chorvers

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

3. Christus der Herr hat mich erwählt, / ihm soll ich fortan leben. / Ihm will ich dienen in der Welt / und Zeugnis für ihn geben. / So leb ich nicht mehr mir allein, / sein Freund und Jünger darf ich sein. / Ich trage seinen Namen; / sein bleib ich ewig. Amen.

Chorvers

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht.

LIED

Text: Friedrich Dörr 1970
Melodie: Caspar Ulenberg 1603

CHORVERSE

Text: aus dem Johannes-Evangelium
Chorsatz: Werner Pees 2014

LITURGISCHE ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG

Erzbischof Dr. Ludwig Schick

VORSTELLUNG DES ERWÄHLTEN

Der erwählte Weihbischof wird von zwei Priestern begleitet. Dies sind die Dekane Günter Höfer und Christoph Uttenreuther. Einer der beiden bittet nun den Hauptzelebranten.

Assistierender Priester:

Hochwürdiger Vater, die heilige katholische Kirche bittet dich, den Priester Herwig Gössl zum Bischof zu weihen.

Erzbischof:

Ich bitte, das Schreiben des Papstes vorzulesen.

Alle setzen sich. Das Schreiben wird verlesen.

Danach bekundet die versammelte Gemeinde ihre Zustimmung zur Erwählung:

Dank sei Gott, dem Herrn.

GLORIA

Kv Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o.
 Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o.

KV: Jean Paul Lécot
 Verse: Werner Pees 2014

ERSTE LESUNG

Gen 12, 1-4a

Der Herr beruft Abraham, den Vater des Gottesvolkes.

ANTWORTPSALM

Freut euch: wir sind Got - tes
 Volk, er - wählt durch sei - ne Gna - de.
 Vb, VIg. Q33

ZWEITE LESUNG

2 Tim 1, 8b-10

Mit einem heiligen Ruf hat Gott uns gerufen und uns das Licht des Lebens gebracht.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

d/d.
 Lob sei dir, Herr, Kö-nig der e - wi - gen Herrlichkeit.
 IVa, IIc. Q19

Musik: Wolfram Buchenberg

EVANGELIUM

Mt 17, 1-9

Er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne.

PREDIGT

Erzbischof Dr. Ludwig Schick

BISCHOWSWEIHE

Nach der alten und auf die Zeit der Apostel zurückgehenden Tradition erfolgt die Weihe durch Handauflegung und Gebet. Zuvor bekundet der Erwählte seine Bereitschaft. Dazu wird im Hymnus um die Gegenwart des Heiligen Geistes gebetet. Die der Weihe unmittelbar vorausgehende Litanei richtet sich an Jesus Christus und verdeutlicht uns, dass er der Handelnde in diesem Geschehen ist. An die eigentliche Weihe schließen sich dann die ausdeutenden Riten mit der Salbung des Hauptes, der Übergabe des Evangeliums und der Insignien an.

ANRUFUNG DES HEILIGEN GEISTES

Gemeinde

1. Komm, Heil-ger Geist, der Le-ben schafft, er-ful-le uns
mit dei-ner Kraft. Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
nun hauch uns Got- tes O - dem ein. A - men.

7. Strophe

Chor

2. Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, / du Beistand, den der Vater schenkt; / aus dir strömt Leben, Licht und Glut, / du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Gemeinde

3. Dich sendet Gottes Allmacht aus / im Feuer und in Sturmes Braus; / du öffnest uns den stummen Mund / und machst der Welt die Wahrheit kund.

Chor

4. Entflamme Sinne und Gemüt, / daß Liebe unser Herz durchglüht / und unser schwaches Fleisch und Blut / in deiner Kraft das Gute tut.

Gemeinde

5. Die Macht des Bösen banne weit, / schenk deinen Frieden allezeit. / Erhalte uns auf rechter Bahn, / daß Unheil uns nicht schaden kann.

Chor

6. Laß gläubig uns den Vater sehn, / sein Ebenbild, den Sohn, verstehn / und dir vertraun, der uns durchdringt / und uns das Leben Gottes bringt.

Gemeinde

7. Den Vater auf dem ewgen Thron / und seinen auferstandenen Sohn, / dich, Odem Gottes, Heilger Geist, / auf ewig Erd und Himmel preist. / Amen.

Text: „Veni Creator Spiritus“, Übertragung Friedrich Dörr 1969
Melodie: Kempten um 1000 / Wittenberg 1524 / Mainz 1947
Chorsätze: Jan Schrooten und Peter Griesbacher

VERSPRECHEN DES ERWÄHLTEN

Der Erwählte erklärt vor der ganzen Gemeinde, dass er bereit ist, als Bischof sein Leben lang der Kirche Jesu Christi zu dienen, das Evangelium zu verkünden und die Lehre der Kirche weiterzugeben. Er steht ein für die Einheit mit dem Nachfolger Petri im Kollegium der Bischöfe. Weiterhin trägt er zusammen mit den anderen Diensten und Ämtern Verantwortung für die Menschen, die ihm als Bischof anvertraut sind. Dazu gehören in besonderer Weise die Armen und Notleidenden. Für sie soll er durch sein Tun und vor allem auch mit seinem Gebet Sorge tragen.

LITANEI

Der Bischof lädt zum Gebet für den Erwählten ein. In der Litanei bitten wir Jesus Christus, den Herrn der Kirche, um sein Erbarmen und alle Heiligen um ihre Fürsprache. Zur Litanei knien alle, der Erwählte liegt ausgestreckt auf dem Boden. Damit zeigt er seine Bereitschaft, sich ganz Gott zu übergeben und sich in seinen Dienst für die Menschen zu stellen.

V/A Herr, er- bar- me dich. Chris- tus er- bar- me dich.

V/A Herr, er- bar- me dich.

V Heilige(r) ... A bit- te(t) für uns.

V Jesus, sei uns gnä- dig. A Herr, be- frei- e uns.

V Wir ar- men Sün- der. A Wir bit- ten dich, er- hö- re uns.

V/A Chris- tus, hö- re uns. V/A Chris- tus er- hö- re uns.

HANDAUFLEGUNG

Der Erwählte kniet vor dem Erzbischof, der ihm schweigend die Hände auflegt. Nach diesem legen auch alle anderen anwesenden Bischöfe dem Erwählten schweigend die Hände auf.

WEIHEGEBET

Der Erzbischof singt das Weihegebet. Den wesentlichen Teil des Weihegebets singen alle anwesenden Bischöfe gemeinsam. Das Weihegebet wird von der ganzen Gemeinde mit dem „Amen“ bekräftigt. Während des Gebetes halten zwei Diakone das aufgeschlagene Evangeliar über den Kopf des Erwählten.

Das Leben des neuen Bischofs soll ganz und gar geprägt sein von der Botschaft und der Kraft des Evangeliums Christi.

SALBUNG DES HAUPTES

Bei der Taufe wurden wir mit Chrisam gesalbt. Es ist Ausdruck dafür, dass wir teilhaben am gemeinsamen Priestertum aller Getauften. Dem neugeweihten Bischof wird das Haupt gesalbt als Zeichen dafür, dass er im Dienste Jesu Christi, des einzigen Hohenpriesters, eine besondere Sendung hat für das Volk Gottes.

Erzbischof:

Gott hat dir Anteil gegeben am Hohenpriestertum Christi; er salbe dich mit der Kraft des Heiligen Geistes und mache dein Wirken fruchtbar durch die Fülle seines Segens.

ÜBERREICHUNG DES EVANGELIARS UND DER INSIGNIEN

Zur Überreichung des Evangeliums

Erzbischof:

Empfange das Evangelium und verkünde das Wort Gottes in aller Geduld und Weisheit.

Zum Anstecken des Rings

Erzbischof:

Trage diesen Ring als Zeichen deiner Treue. Denn in unverbrüchlicher Treue sollst du die Braut Christi, die heilige Kirche, vor jedem Schaden bewahren.

Zum Aufsetzen der Mitra

Erzbischof:

Die Mitra sei ein Zeichen deines Amtes, der Glanz der Heiligkeit dein Schmuck. Und wenn dann der Hirt aller Hirten erscheint, wirst du den nie verwelkenden Kranz der Herrlichkeit empfangen.

Zur Übergabe des Hirtenstabes

Erzbischof:

Ich übergebe dir diesen Stab als Zeichen des Hirtenamtes. Trage Sorge für die ganze Herde Christi; denn der Heilige Geist hat dich zum Bischof bestellt, die Kirche Gottes zu leiten.

UMARMUNG DES NEU GEWEIHTEN BISCHOFS

Der Erzbischof lädt den neu geweihten Bischof ein, seinen Platz als ersten unter den Konzelebranten zu nehmen. Anschließend gibt der neu geweihte Bischof den Hirtenstab ab und erhebt sich. Der Hauptzelebrant und alle anwesenden Bischöfe umarmen ihn.

*WAHLSPRUCH DES WEIHBISCHOFS –
TU SOLUS DOMINUS*

DIE KOLLEKTE

Die Kollekte ist dem katholischen Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in unserer Partnerdiözese Thiès im Senegal gewidmet. Dort soll eine in der Region bislang fehlende moderne Pädiatrie, eine Fachabteilung für Kinder- und Jugendmedizin, entstehen. Frühgeburten und erkrankte Neugeborene sollen hier eine fachärztliche Versorgung und alle erkrankten Minderjährigen eine kompetente altersgerechte medizinische Betreuung erhalten.

GABENBEREITUNG



1. Mein gan - zes Herz er - he - bet dich;
und will in dei - nem Hei - lig - tum,



vor dir will ich mein Lob - lied sin - gen
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.



Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,



und durch dein Wort wird hell das Le - ben.



An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit



bin ich ,be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2. Dein Name, Herr, ist unser Hort; / du hast dein Wort an mir erfüllet; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich gestärkt, mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen dich / und Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das Wort vom ewgen Bund / aus deinem Mund verkünden hören.

3. Herr, ob den Himmeln thronst du hoch / und siehest doch die Tiefgebeugten. / In Angst und Widerwärtigkeit / wird mir allzeit dein Antlitz leuchten. / Mach mich von allem Elend frei; / denn deine Treu wird niemals enden. / Du wirst nach deinem ewgen Rat, / Herr, groß an Tat dein Werk vollenden.

Text: EGB 1972 nach älteren Fassungen, nach Psalm 138
Melodie: Lyon 1543 / Loys Bourgeois

CHORMOTETTE

O BE JOYFUL IN THE LORD (PSALM 100)

Charles V. Stanford, 1852–1924

SANCTUS

Hei - lig, hei - lig laßt uns sin - gen!

Hei - lig bist du, Herr und Gott.

Erd und Him - mel sol - len klin - gen.

Va - ter, dir sei Dank und Lob.

Preis sei ihm, dem gro - ßen Kö - nig,

der da kommt in Herr - lich - keit.

Ho - si - an - na, ho - si - an - na!

Hoch - ge - lobt in E - wig - keit.

Text und Musik: Heinz Martin Lonquich
Chorsatz: Werner Pees 2012

AGNUS DEI

V Lamm Got - tes, Lamm Got - tes, du nimmst hin

weg die Sün - de der Welt: A Er - bar - me dich

un - ser. V Lamm Got - tes, Lamm Got - tes,

du nimmst hin - weg die Sün - de der Welt:

Gsib uns dei - nen Frie - den, A gib uns dei - nen

Frie - den, gib uns dei - nen Frie - den.

Text: Liturgie
Melodie: Peter Schindler 2007
Chorsatz: Werner Pees 2014

KOMMUNION

UBI CARITAS ET AMOR

Maurice Duruflé, 1902-1986

DANKSAGUNG

Chri - stus vin - cit, Chri - stus re - gnat,

Chri - stus, Chri - stus im - pe - rat.

(Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit)

Er hat euch würdig gemacht, das Erbe der Heiligen zu empfangen, die im Lichte sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Christus vincit

In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Christus vincit

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten, alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, alles hat in ihm Bestand.

Christus vincit

Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Christus vincit

Denn Gott wollte in seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Er wollte alles auf Erden und im Himmel zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat durch das Blut seines Kreuzes.

Christus vincit

Text: Laudes Regiae/Kolosser 1,12-20
Melodie: Italien
Chorsatz und Verse: Werner Pees 1997/2014

SEGEN DES NEU GEWEIHTEN BISCHOFS

Während des Liedes zieht der neu Geweihte durch den Dom und segnet die Gemeinde.

1. Gro - ßer Gott, - wir lo - ben dich,
Vor dir neigt - die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,

so bleibst du - in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen / stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; / leit es auf der rechten Bahn, / daß der Feind es nicht verderbe. / Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.

10. Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen / und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen. / Rett aus Sünden, rett aus Tod, / sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich. / Laß uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen. / Auf dich hoffen wir allein: / laß uns nicht verloren sein.

Text: Ignaz Franz 1771
Melodie: Wien um 1776
Chorsatz: Karl Norbert Schmid

ANSPRACHE DES NEU GEWEIHTEN BISCHOFS

FEIERLICHER SCHLUSSEGEN

Erzbischof Dr. Ludwig Schick

ENTLASSUNGSRUF

MARIENGRUSS



1. O Ma - ri - a, sei ge-grüßt, die du
vol - ler Gna - - de bist; sei ge - grüßt, du
höch - ste Zier: Gott der Herr ist selbst mit dir.

2. Du bist nun gebenedeit / vor den Frauen allezeit. / Lob dem, der dich heimgesucht, / Jesus, deines Leibes Frucht.

3. Mutter Gottes, liebe Frau, / auf uns arme Sünder schau; / bitt für uns bei deinem Sohn, / daß er uns im Tod verschon.

Text: nach Philipp von Schönborn 1656
Melodie: Böhmen 1467/Michael Weiße 1531

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN


Ich danke Ihnen allen ganz herzlich für Ihr Kommen und die Mitfeier dieser Bischofsweihe. Gleichzeitig bitte ich Sie auch weiterhin um Ihr Gebet, damit ich die Aufgabe als Weihbischof in Bamberg mit Ihrer Unterstützung und vor allem der Hilfe Gottes für unser Erzbistum Bamberg gut erfüllen kann.

Ein herzliches Dankeschön allen, die mich in der Vorbereitung auf die Bischofsweihe tatkräftig unterstützt haben, besonders meiner Familie, meinen Mitbrüdern, den Kollegien, Seminaristen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Priesterseminaren in Bamberg und Würzburg, dem Projektreferat des Erzbistums Bamberg, Prof. em. Franz Bernhard Weisshaar für die Erstellung des Wappens sowie ganz besonders allen, die mich im Gebet begleiten.

Ganz herzlich will ich mich bedanken, bei all jenen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben:

- * den Konsekratoren, vor allem unserem Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Erzbischof em. Dr. Karl Braun und Weihbischof em. Werner Radspieler
- * allen Bischöfen, Äbten und den geistlichen Vertretern der Diözesen
- * allen Priestern und Diakonen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im pastoralen Dienst sowie im Schuldienst
- * den Vertretern der Ritterorden
- * Domkapellmeister Werner Pees und Domorganist Markus Willinger
- * dem Bamberger Domchor, der Domkantorei, der Mädchenkantorei am Bamberger Dom und den Kantoren
- * den Lektoren, den Ministranten, dem Domesner mit seinen Helfern
- * allen, die beim Empfang im Bistumshaus St. Otto und im Verlauf des weiteren Tages mithelfen
- * allen, die einen Dienst im Hintergrund tun und überhaupt allen, die zum Gelingen dieses Tages in irgendeiner Weise beigetragen haben

Ihr

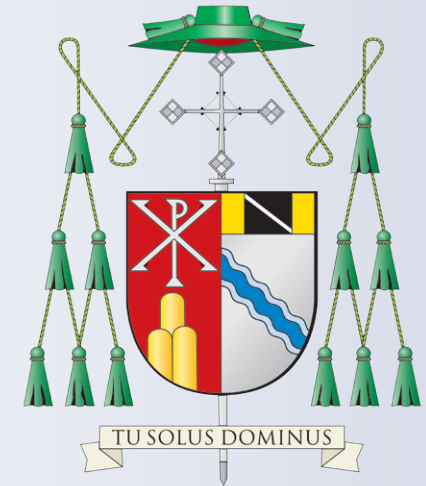


EINLADUNG

Nach dem Weihgottesdienst sind alle Mitfeiernden herzlich eingeladen, dem neuen Weihbischof Herwig Gössl im Bistumshaus St. Otto/Priesterseminar (Heinrichsdamm 32) zu begegnen und ihm zu gratulieren.

Zwischen Dom und Bistumshaus St. Otto/Priesterseminar ist vom Ende des Weihgottesdienstes bis 16.00 Uhr ein Busshuttle eingerichtet.

Die Bischofsweihe wird live im Internet u. a. auf domradio.de, auf katholisch.de und auf erzbistum-bamberg.de übertragen und später dort veröffentlicht.



Weihbischof Herwig Gössl wurde am 22. Februar 1967 in München geboren und ist in Nürnberg aufgewachsen. 1986 trat er ins Bamberger Priesterseminar ein und wurde nach Studien in Bamberg und Innsbruck 1993 zum Priester geweiht. Nach vierjähriger Kaplanzeit in Bayreuth St. Hedwig wurde er im September 1987 Pfarrer der Pfarreien Hannberg und Weisendorf im Dekanat Erlangen. 2007 wurde er zum Subregens ins Bamberger Priesterseminar berufen. Ein Jahr später wechselte er ins Würzburger Priesterseminar und wirkte dort für die Diözesen Bamberg und Würzburg in der Ausbildung der Priesteramtskandidaten mit. Gleichzeitig war Subregens Gössl für die Berufseinführung der Kapläne im Erzbistum Bamberg verantwortlich. Seit Jahren arbeitet er auch in der Feuerstein-Konferenz mit, die evangelische, katholische und anglikanische Theologen regelmäßig zu ökumenischen Gesprächen zusammenführt.

In der Liturgischen Kommission des Erzbistums Bamberg ist er seit 2007 Mitglied.

Der Christusbaldachin auf der Umschlaginnenseite hängt in der Pfarrkirche Omnes Sancti (Allerheiligen) Nürnberg.
Entwurf Prof. Hans Uhl, Ausführung in Applikationstechnik durch die Schwestern des Heilig-Grab-Klosters in Bamberg, 1956
Foto: R. Sauerbeck